

10. / III. 1917

67

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Markttag brachte der Großmarkthalle wieder einen Massenbesuch. Auf dem täglichen Fleischmarkt stand heute oben an die Nachfrage nach Fettstoffen und nach Rindsinnerereien. Da das ursprüngliche Fettstoffangebot der Großschlachtereier A.-G. nur 800 Pakete Margarin betrug, mußte sich das Markamt angesichts der stürmischen Nachfrage entschließen, noch 1600 Pakete Butter aus den Vorräten der Gemeinde freizugeben. An Rindsinnerereien waren 4400 Kilogramm aus Ungarn eingetroffen. Deren Abgabe erfolgte kiloweise ausschließlich an die massenhaft erschienenen Selbstverbraucher.

Die Nachfrage nach den verschiedenen Fleischsorten war nach allen Seiten hin gleich stark. Rind- und Lammsfleisch genügte im Angebot; dagegen mangelte Kalb- und Schweinefleisch fast gänzlich. Der Ausfall an Rindfleisch hiesiger Schlachtungen wurde durch die Ausgabe von reichlichen Mengen von Volksrindfleisch, das an den meisten Ständen der Großmarkthalle feilgeboten wurde, paralytisiert. Großem Andrang waren auch die Abgabestellen der Kriegswurst ausgesetzt. In der Großmarkthalle kamen davon zirka 1000 Kilogramm zum Verkauf. An die Fleischhauer wurden heute 600 Viertel Volksrindfleisch für den morgigen und montägigen Fleischbedarf zur Abgabe gebracht. Die erhöhten Lamm- und Schafffleischpreise in der Großmarkthalle stellten sich ab heute: pro Kilogramm: Lammfleisch, vorderes K. 9.10, hinteres K. 9.90, Schafffleisch, vorderes K. 8.90, hinteres K. 9.70, Stiefelfleisch, vorderes K. 7.20, hinteres, K. 8.20.

Einer sehr lebhaften Nachfrage begegneten heute auch die restlichen Wildsorten. Besonders nach dem Girschfleisch und nach Hasen griff das Publikum. Das Angebot an Süßwasserfischen war schwach. Etwas reichlicher standen in der Fischabteilung der Großmarkthalle Seefische zur Verfügung. Dieselben notierten folgende Kilopreise: Kabeljau K. 6.60, Austerfisch K. 6.—, Rochen K. 7.—, kleine Schollen und Rotzungen K. 3.—, Dorsche K. 5.—.

Der Geflügelmarkt stand heute unter dem Einfluß sehr mäßiger Zufuhren. Preise unverändert. Den Grünwaren- und Gemüsemärkten verließen heute wieder die Braten ein neues Gepräge. Sie wurden mit 26 Heller pro Kilogramm abgegeben. Bei den Sauerkrautständen herrschte großes Gedränge. Auf dem Raschmarkt gelangte neben dem Gemeindefraut auch drei Waggons ausländisches Sauerkraut zur Verteilung. Detailliert wurde es mit K. 1.— bis 1.10 pro Kilogramm, während sich das Gemeindefraut auf 70 Heller stellt. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft brachte heute wieder zwei Waggons böhmisches Sauerkraut herein. Gärtner hatten sich nur in verschwindend kleiner Zahl auf den Märkten eingefunden, auch die Wurzelbauern ließen auf sich warten. Vielen Anhang fand in der Viktualienhandlung Blätterkohl, der von der Verkaufsgesellschaft zugeführt wurde. Angesichts der großen Nachfrage ordnete das Markamt die halbkiloweise Abgabe an.

Während sich das allgemeine Niveau der Grünwarenpreise in den letzten Tagen nicht wesentlich gehoben hat, nimmt der Zwiebelpreis sichtlich eine ansteigende Tendenz an. Die Gärtnerschwibbel notiert noch mit 80 Heller bis K. 1.—, Mafzer Zwiebel bis K. 1.38 und mährische Zwiebel, die jetzt aus einzelnen Schlupfwinkeln herauszukommen scheint, K. 1.44 bis 1.48 pro Kilogramm.

Der Obstmarkt blieb heute ohne Zufuhren. Er beschäftigt sich mit dem Vertrieb der restlichen Äpfelbestände. Stark gefragt wurden in letzter Zeit auch getrocknete Schwämme, die einen Delapreis bis 35 Heller notieren. — Auch Marmeladen gehen sehr gut ab. In der Viktualienhalle notieren für Marmeladen gegenwärtig pro Kilogramm folgende Preise: Ribisel K. 5.20, Pflaumen K. 4.80 bis 5.60, gemischte Marmelade K. 4.40. Dem bereits angekündigten Verkauf der billigen Gemeindefarmelade sehen die Hausfrauen sehr gespannt entgegen. Diese Marmelade ist eine Milchmarmelade, in der auch Karotten und Rüben hineingearbeitet werden. Die Preise für Essiggurken sind ebenfalls im Ansteigen begriffen. Ein Fünftelerglas mit Essiggurken notiert heute mit K. 6.80. Seit einigen Tagen gibt es auch wieder mehr Topfen auf den Märkten. Der Verkaufspreis stellt sich auf K. 4.40 bis 4.90 pro Kilogramm.

Die Situation auf dem Eiermarkt beginnt eine wesentliche Erleichterung anzunehmen. Zufuhren aus russisch-Polen, Galizien und Ungarn haben die sehr bitter empfundene Warenknappheit etwas gemildert.